

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

198 (25.8.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 198.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 25. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Emil Banholzer an der Realschule in Wiesloch und den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Säckingen Johann Zwingert an das Gymnasium in Durlach in gleicher Eigenschaft zu versetzen.

* Badenweiler, 24. Aug. Der Großherzog reiste heute abend nach Straßburg, um an den Manövern teilzunehmen. Die Großherzogin begab sich heute nachmittag nach Schloß Königstein, wo die Großherzogin-Mutter von Luxemburg weilt.

* Durlach, 25. Aug. Gestern früh verließ eine Abteilung des hiesigen Train-Bataillons Nr. 14 unsere Stadt, um an den im Elsaß stattfindenden Manövern teilzunehmen.

" Durlach, 25. Aug. Heute morgen 10 Uhr wurde der 64 Jahre alte Raphael Palm aus Grözingen auf der Grözingenstraße von einem Schlaganfall betroffen. Der Tod trat sofort ein.

☞ Karlsruhe, 24. Aug. Ein 36 Jahre alter Zementarbeiter aus Ulm hat sich in einem hiesigen Gasthause erhängt.

* Heidelberg, 24. Aug. Neueren Nachrichten zufolge ist der deutsche Botschafter Frhr. Speck v. Sternburg nicht an Darmkrebs, sondern an Lungenentzündung gestorben. Es sind bisher ca. 40 bis 50 Depeschen von hochstehenden Staatsbeamten des In- und Auslandes eingelaufen. Am Sterbebette weilen außer der Gattin die Mutter und die Schwester der Baronin. Die Ueberführung der Leiche soll nach dem Rittergut Lutzschene bei Leipzig stattfinden. Vom Reichskanzler Fürsten v. Bülow lief heute abend folgendes Telegramm ein: „Norderney. An Ihre Excellenz Frau Baronin v. Sternburg. Gestatten Sie mir, Ihnen meine aufrichtigste Teilnahme bei dem Hinscheiden Ihres Gatten auszusprechen. Die großen Dienste, die der Ver-

storbene dem Vaterlande geleistet hat, werden ebenso unvergessen sein, wie die bewundernswürdige Energie, mit der er trotz schwerer Erkrankung seine letzten Kräfte dem kaiserlichen Dienste gewidmet hat. Fürst v. Bülow.“

* Mannheim, 24. Aug. Der „Neuen Badischen Landeszeitung“ zufolge ging bei der Witwe des verstorbenen deutschen Botschafters Frhrn. Speck v. Sternburg heute vormittag aus Wilhelmshöhe folgendes Telegramm des Kaisers ein: „Tieferschüttert durch die unerwartete Nachricht vom Heimgang Ihres Mannes spreche ich Ihnen aufrichtige Teilnahme und mein herzlichstes Beileid aus. Ich verliere in dem Entschlafenen einen bewährten Freund und ausgezeichneten Diplomaten, der mir und meinem Vaterlande wertvolle Dienste geleistet hat und schwer zu ersetzen sein wird. Der Herr verleihe Ihnen in Ihrer großen Trauer seinen himmlischen Trost. Wilhelm I. R.“ An den Bruder des Verstorbenen, Frhrn. Alexander v. Sternburg, ist im Laufe des Nachmittags folgendes Telegramm vom Kaiser gelangt: „Ich spreche beim Ableben Ihres Herrn Bruders meine herzliche Teilnahme aus. Ich betraue diese ausgezeichneten Botschafter aufrichtig. Seine Verdienste um unser deutsches Vaterland sichern ihm eine Dankbarkeit über das Grab hinaus. Wilhelm I. R.“

☞ Heidelberg, 24. Aug. Der 40 Jahre alte Coupointassierer Ludwig Goltermann von der Mitteldeutschen-Kreditbank in Frankfurt hat sich gestern auf der Rückkehr aus seinem Urlaub im Abort des um 12.15 Uhr hier eintreffenden Karlsruher Schnellzuges erschossen. Der Verlebte hat nahezu eine halbe Million unterschlagen und auf der Londoner Börse verpekuliert. Goltermann genoss das größte Vertrauen. Die Unterschlagungen wußte er durch Bücherfälschungen zu verdecken. Es war ihm ein Privatdetektiv nachgereift. In Begleitung des Defraudanten befand sich dessen Tochterchen.

☞ Mannheim, 24. Aug. Aus Oberstdorf im Allgäu wird gemeldet: Der seit mehreren Tagen vermißte Chemiker Dr. Her-

mannsdörfer aus Mannheim ist tot aufgefunden worden. Vermutlich hatte er sich im Nebel verirrt und ist dann über die Seewände ins Dytal abgestürzt. Die allgemeine Teilnahme wird den Angehörigen und besonders der kranken Mutter des Verunglückten zuteil.

☞ Donaueschingen, 24. Aug. Samstag den 22. August wurde die von der Bad. Landwirtschaftskammer veranstaltete Ausstellung von Plänen landwirtschaftlicher Bauten in Donaueschingen durch den Herrn Landtagsabgeordneten Sängerdiersheim, der zurzeit als Vizepräsident an Stelle des zurzeit abwesenden Präsidenten Seiner Durchlaucht des Prinzen Löwenstein das Amt des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer versieht, eröffnet. Derselbe wies nach einigen Worten der Begrüßung und herzlicher Anteilnahme an dem schweren Unglück der Stadt und ihrer Bewohner darauf hin, daß die Landwirtschaftskammer die Schaffung einer landwirtschaftlichen Bauberatung in ihrem Tätigkeitsplan als dauernde Einrichtung vorgesehen habe und hoffe, durch die Veranstaltung der Ausstellung den durch das Brandunglück betroffenen Landwirten zur Erzielung eines möglichst zeitgemäßen und zweckmäßigen Wiederaufbaues ihrer Hofstätten nützlich sein zu können. Er schloß den Dank der Landwirtschaftskammer für das Entgegenkommen der Regierung und der lokalen Behörden an. Herr Oberamtmann Dr. Paul Donaueschingen sprach der Landwirtschaftskammer im Namen der Staatsbehörde und der Stadt Donaueschingen seinen Dank aus. Der geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer, Herr Dekonomierat Dr. Müller aus Karlsruhe, führte hierauf die Anwesenden durch die Ausstellung, auf die Herkunft und Bedeutung der ausgestellten Pläne und Entwürfe im einzelnen hinweisend. Die Ausstellung findet großes Interesse und erfreut sich eines regen Besuches. Außer zahlreichen Musterplänen des Gr. Ministeriums des Innern, der Gr. Baugewerkschule, der Bezirksbauinspektion und der Fürstl. Fürstenberg. Kammer

Feuilleton.

86)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung).

„Bitte treten wir in dies Zimmer, um die Herren nicht zu stören!“ Mit tadelloser Haltung schritt sie dem einstigen Gatten voran in ein kleines, üppig ausgestattetes Boudoir.

„Und nun, Durchlaucht, sagen Sie mir, was Sie eigentlich von mir zu fordern haben.“

„Es ist wenig und doch viel,“ sagte der Fürst finster und zog eine Brieftasche hervor.

„Sie sollen mir dies Blatt unterschreiben.“

„Erlauben Sie, daß ich es lese.“

„O, bitte!“

Gleichgültig griff die Dame nach dem Blatte. Ihre Augen wurden immer größer, ihr Mund lächelte, und endlich reichte sie Lermanoff freudig die Hand.

„Und diese Erbschaft Ihrer Tante gehört Ihnen?“ fragte sie hastig. Er schüttelte abwehrend das Haupt.

„Nein, ich bin vollständig reich genug. Das Kapital von einer Viertelmillion habe ich Ihnen überlassen, wenn Sie sich dafür verpflichten und zwar schriftlich, München sogleich

zu verlassen und niemals mehr irgendwelche Beziehungen zu Direktor Morand zu erneuern.“

„Er ist mir gleichgültig wie jeder andere Mann, und um dieser Erbschaft willen täte ich vieles. Also einverstanden, Alexei, geben Sie eine Feder, ich unterschreibe dies Papier sogleich und reise schon morgen nach Berlin ab.“

„Dacht' ich's doch, daß Sie für Geld vieles, wenn nicht alles tun würden,“ murmelte der Fürst verächtlich, „und nun lassen Sie mich hineingehen. Ich kenne Ihre Karten und bin sicher, daß Morand mit denselben spielt.“

„Alexei, Erbarmen!“ stöhnte da mit einem Male die schöne Frau. „Nur das nicht! Kompromittieren Sie mich nicht, ich flehe Sie auf den Knieen an!“ Aber vor seinem drohenden Blick schrat Julie zurück, und der Fürst schritt ruhig, als habe sich nichts ereignet, in das Spielzimmer, um hinter Morands Stuhle sich aufzustellen.

Der unselbige kranke Mann war völlig in das dämonische Spiel versunken. Seine zitternden Finger vermochten kaum rasch genug die Karten einzuziehen und wieder hinzuwerfen. Sein Atem ging keuchend, und sein gieriger Blick verschlang förmlich die Gold-Rollen und Häufchen, welche sich vor seinem Platze immer mehr ansammelten.

„Zum Teufel, Morand, Ihr Glück ist unheimlich!“ schrie einer der Mitspieler und schlug drohnend mit der Faust auf den Tisch.

„Es kann gar nicht anders sein, als daß der Böse mit Ihnen im Bunde ist!“

Der Direktor lachte auf und bemerkte dann höhniisch: „Ich bin eben wahrscheinlich ein Sonntagskind!“

„Oder ein ganz abgefemter, raffinierter Fälscher,“ erklang hinter den Herren eine feste Stimme und eine schwere Hand legte sich auf die Schulter Morands. Dieser fuhr herum und blickte starr den kühnen Sprecher an: „Wer wagt es, hier so zu sprechen? Ich schlage ihn nieder wie einen Hund.“

„Ich sage es, Fürst Lermanoff,“ entgegnete vornehm und ruhig der Russe.

„Herr, sind Sie toll?“ schäumte Morand und wollte den altdeutschen Humpen, der vor ihm stand, ergreifen, um ihn auf den Ankläger zu schleudern.

„Meine Herren,“ wandte sich nun der Fürst an die übrigen Herren, „bitte, untersuchen Sie die Karten! Sie gehören — doch gleichviel, sie sind durchstochen.“

Ein Schrei der Wut ertönte aus dem Kreise, als man die geforderte Prüfung vorgenommen hatte.

— unter diesen auch zahlreiche Bauentwürfe, die für das gleichfalls brandbeschädigte Sonthausen und Möhringen angefertigt und bereits in der Ausführung begriffen sind — ist auch sehr wertvolles Material ausgestellt, das von auswärtigen Stellen, so der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart, dem hessischen Finanzministerium, den Landwirtschaftskammern von Hessen, Rheinpreußen, Hannover, Sachsen und dem Regierungsbezirk Kassel der Bad. Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt worden war. Die Ausstellung bleibt bei freiem Eintritt bis zum 6. September geöffnet.

Konstanz, 23. Aug. Zu dem am 5., 6. und 7. Sept. hier stattfindenden Landesfeuerwehreffest haben sich bis jetzt aus allen Gauen des Landes viele Wehren mit schon 2400 Feuerwehrleuten angemeldet, von welchen sich etwa 400 an der für 7. Sept. geplanten Sonderfahrt in den Obersee nach Lindau und Bregenz beteiligen wollen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Aug. Wie eine hiesige Korrespondenz meldet, hat der Kaiser seiner tiefen Entrüstung über das öffentliche Reklame-Auftreten des von ihm begnadigten Wilhelm Voigt unverhohlenen Ausdruck gegeben. Ebenso groß ist die Enttäuschung der Behörden über das unglaublich herausfordernde Verhalten Voigts, umso mehr, als Voigts Zukunft durch seine zahlreichen Gönner materiell durchaus gesichert ist. — Wie übrigens verlautet, ist Voigt nur bedingungsweise begnadigt worden unter Voraussetzung tadelloser Führung während des Restes seiner Strafzeit. Wird diese Bedingung nicht erfüllt, so hat Voigt die Folgen sich selbst zuzuschreiben.

Berlin, 25. Aug. Auf Veranlassung des Kaisers werden dieses Jahr zum erstenmal deutsche Offiziere den Manövern in Griechenland anwohnen.

Bremen, 25. Aug. Lloyd George wurde gestern bei seiner Ankunft im Hilmannshotel vom englischen Konsul und dem Direktor Leist vom Norddeutschen Lloyd empfangen. Heute tritt der Schatzkanzler die Heimreise an.

Husum, 25. Aug. Regierungsrat Dintelberg beschlagnahmte eine Akte mit mehreren Privatbriefen des Bürgermeisters Schücking.

Breslau, 25. Aug. Der Agent Wilhelm Weiß wurde wegen eines an Kardinal Kopp verübten Erpressungsversuchs, Betrugs und Unterschlagung von der Strafkammer zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt, nachdem das Reichsgericht das frühere auf 4 Jahre lautende Urteil aufgehoben hatte.

Bauzen, 25. Aug. In dem Warendiebstahlprozess verurteilte das Landgericht den Leinenfabrikanten Börner aus

Hauswald wegen schwerer Fehllehre zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus. Der Diebstahl wurde in der Fabrik von Geblor in Brettnig durch den Werkmeister Kannegießer verübt, der sich das Leben nahm.

München, 25. Aug. Der bayerische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Osel (Ztr.) ist nicht unbedenklich erkrankt. Es war eine Operation vonnöten, die zwar gut verlief, aber deren Folgen noch nicht abzusehen sind.

Strasburg, 24. Aug. Wegen der von der „Agence Havas“ aus Briey im Departement Meurthe-et-Moselle gemeldeten Nachricht über die Vergewaltigung der Frau eines deutschen Zollbeamten bei Groß-Moyeuvre waren von den zuständigen Behörden Ermittlungen eingeleitet worden. Es hat sich herausgestellt, daß sich ein Vorgang der beschriebenen Art nicht ereignete.

Schweiz.

Genf, 23. Aug. Der Schneider Alfred v. Janzon gestand gestern nachmittag ein, der Urheber des Raubmords im Schwarzwald zu sein.

Frankreich.

Paris, 23. Aug. Nach weiteren von der „Agence Havas“ eingezogenen Erkundigungen ist die Meldung von der durch drei Italiener in einem Gehölz in der Nähe des Dorfes Moyeuvre an der Frau eines angeblich deutschen Zollaufsehers begangenen Freveltat übertrieben. Es handelt sich in Wirklichkeit um die Frau eines französischen Zollbeamten, die von drei Italienern vergewaltigt wurde und infolgedessen vorzeitig niederkam. Die Personen, die unmittelbar darauf an den Tatort kamen, hatten wegen des eingetretenen Blutverlustes geglaubt, daß der Frau mit einem Messer der Leib aufgeschlitzt worden sei. Die verhafteten Italiener gaben an, daß sie aus Rache gehandelt hätten. (Die Sache beruht demnach leider doch nicht auf bloßer Erfindung; immerhin hätte die „Agence Havas“ gut getan, ihre Erkundigungen vor der ersten Veröffentlichung schon einzuziehen.)

Paris, 22. Aug. Aus mehreren Gegenden Frankreichs werden Todesfälle durch den Genuß giftiger Schwämme gemeldet. In der Nähe von Beauvais starben binnen 24 Stunden eine Witwe und ihre 3 Enkelkinder und in Belfort liegen alle Mitglieder der Familie Schwimmer schwer krank darnieder. Ein 10jähriges Kind der Familie ist bereits in der verflochtenen Nacht gestorben.

Perpignan, 25. Aug. Der französische Botschafter Reveill ist infolge der Ereignisse in Marokko von der Regierung aus dem Badaufenthalt telegraphisch nach Paris berufen worden.

Marseille, 24. Aug. Heute vormittag

wurde hier der zerstückelte Leichnam einer 60jährigen Frau gefunden. Der Mörder, ein gewisser Taso, Beamter einer Auswanderungsagentur, stellte sich selbst der Polizei und wurde in Haft genommen. Er gab an, die Frau getötet und mittelst eines Tranchiermessers in Stücke geschnitten zu haben. Er habe den Mord begangen, weil die Frau 900 Frs., welche sie ihm zum Wechseln anvertraute und die er im Spiel verloren hatte, von ihm zurückverlangt habe. Die Ermordete kam aus Columbia.

Belgien.

Brüssel, 25. Aug. Die alte Kirche von Heysel wurde ein Raub der Flammen. Sie beherbergte wertvolle Kunstwerke. Das einzige, welches gerettet werden konnte, ist das Rubensche Gemälde „Die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande“, das in der Eile aus dem Rahmen geschnitten wurde.

Norwegen.

Christiania, 25. Aug. Infolge Auftretens einer Pockenepidemie wurden die Volksschulen bis zum 1. September geschlossen. Von 75 Erkrankungsfällen erwiesen sich bisher 3 als tödlich.

England.

London, 25. Aug. „Daily Mail“ bringt eine Meldung ihres Korrespondenten in Bremen. Danach erklärte Lloyd George diesem gegenüber, daß Deutschland mehr als freundlich gegen ihn gesinnt sei. Er sei überzeugt, daß alle tatsächlich von dem Bunsche durchdrungen sind, die freundlichen Beziehungen zu fördern. Er werde die Freundschaft und Gastlichkeit Deutschlands nicht vergessen.

Rußland.

Petersburg, 23. Aug. Der Gouverneur Tambow hat ein Zirkular verschickt, in dem jede öffentliche Feier des am 10. September stattfindenden 80. Geburtstages Tolstois aufs strengste untersagt wird. Weder Schulen noch Behörden dürfen irgend etwas unternehmen, was als eine Ehrung Tolstois gedeutet werden könnte.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Aug. Heute zum erstenmal seit etwa 30 Jahren rückten zwei Bataillone Infanterie zur Übung unter der Leitung Imhoff-Paschas aus. Truppen der Division im Yildiz wurden nicht herangezogen. Der Sultan gab jedem Mann der Yildizdivision 5 Pfund zum Geschenk.

Konstantinopel, 25. Aug. Bei der Pforte und in jungtürkischen Kreisen machte die Heimberufung der österreichisch-ungarischen Gendarmerieoffiziere bezw. deren teilweise Beurteilung einen ausgezeichneten Eindruck. Die russischen und französischen Gendarmerieoffiziere werden in die Hauptorte ihres Bezirks beordert, um ebenfalls beurteilt

„Schurke,“ schrie ein Marineoffizier empört, „und das wagen Sie uns zu bieten? Fort fogleich, oder ich hole die Polizei.“

„Die Karten gehören nicht mir, sondern der Fürstin,“ ächzte Morand und griff mit zitternden Händen nach dem gewonnenen Goldhaufen, doch der Fürst trat energisch dazwischen. „Sie rühren auch nicht eine Doppelkrone an,“ befahl er streng, „sondern zahlen noch außerdem alles zurück, was Sie bisher mit diesen Karten gewonnen haben. Ohne Widerrede.“

Morand zuckte zusammen, und trotzdem die Zornesader auf seiner Stirn scharf hervortrat, gehorchte er doch der gebieterischen Forderung und wollte sich taumelnd erheben, um sich zu entfernen. Die Fürstin hatte bereits vor einer geraumen Weile die Spielzimmer verlassen.

„Halt, mein Herr, nicht von der Stelle!“ rief einer der Mitspieler. „Erst die schriftliche Erklärung Ihres Betruges! Wir wollen die verlorenen Summen zurück haben. Erst vor drei Tagen verlor ich zweitausend Mark an Sie.“

„Ich habe nichts,“ stöhnte der Unselige, in den Sessel zurückfallend, „all mein Vermögen ist zerronnen, und meine Tochter und ich sind Bettler von nun an.“

Finster und beobachtend ruhte des Fürsten Blick auf dem Glenden. War's denn möglich, daß ein Wesen, engelschön und rein wie Hedwig, ihn einst geliebt hatte?

„Meine Herren,“ sagte er endlich, sich zu den übrigen wendend, „überlassen Sie mir diese dunkle Angelegenheit. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, es soll alles zu Ihrer Zufriedenheit ausfallen, und Sie werden Ihr Geld wiedererlangen.“

„Ihr Name, mein Herr?“

„Ich nannte ihn schon vorhin jenem Morand, doch hier meine Karte! Ich wohne im englischen Hofe.“

Die Herren verbeugten sich achtungsvoll, dann aber begannen sie den Gewinn des Fälschers wieder zurückzunehmen, und diesen selbst führte ein Diener vor dem Fürsten her zum Zimmer hinaus.

In fieberhafter Unruhe hatte die unglückliche Margarete indes die Rückkehr ihres väterlichen Freundes erwartet, und als endlich der Wagen vor dem Tore hielt, eilte sie selbst hinab, um zu erfahren, was er bringe. Starr und leblos wie einen Toten hob man ihren Vater heraus. Ein neuer Schlaganfall hatte den Unglücklichen unterwegs in seiner Erregung betroffen. Ein Arzt, den Lermanoff

unterwegs mitgenommen hatte, half sorgsam den Ohnmächtigen hinaustragen.

„Was ist geschehen?“ stammelte das arme Mädchen tonlos, „lebt mein Vater noch?“

„Ja, doch scheint er gelähmt zu sein. Er kann sich nicht bewegen, und der Arzt hält es für ein rapides Fortschreiten der unglücklichen Krankheit.“

„O mein Himmel, auch das noch!“ stöhnte das arme Mädchen, die Hände ringend. „Ist's nicht schon genug, die Achtung und Liebe für den Vater einbüßen zu müssen, und nun noch dieser schreckliche Zustand!“

„Sie müssen mit ihm nach Wiesbaden reisen. Die dortigen Massagen sind berühmt und sollen auch Rückenmarkleidenden bedeutende Erleichterungen verschaffen.“

„Ich will es, wenn es sein muß,“ sagte Margarete mit bebenden Lippen. „Aber sagen Sie mir nur, was war die Ursache dieses Schlages, der ihn so krank gemacht hat?“

„Fragen Sie nicht, armes Kind,“ entgegnete Lermanoff tief erschüttert. „Nur eins kann ich Ihnen sagen: hüten Sie sich mit derjenigen jemals wieder zusammenzutreffen, die meinen Namen trägt — mit der Fürstin Lermanoff.“

(Fortsetzung folgt.)

zu werden. Von italienischer und englischer Seite ist das gleiche Vorgehen beantragt.

Konstantinopel, 24. Aug. Seit gestern nachmittag wütet bei heftigem Oststurm in Stambul ein ungeheurer Brand. Das ganze Viertel hinter dem Kriegsministerium ist niedergebrannt. Um 10 Uhr abends wütete der Brand furchtbar weiter. Bisher sollen gegen 1000 Häuser zerstört sein; alles ist taghell erleuchtet. Eine derartige Katastrophe ist in Konstantinopel noch niemals dagewesen.

Amerika.

* New-York, 25. Aug. Die Nachmittagsblätter widmen dem verstorbenen Botschafter Frhrn. Speck von Sternburg die ehrendsten Nachrufe. Neben seinen persönlichen Vorzügen werden seine Verdienste um die Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen hervorgehoben. Auch wird seine Freundschaft mit Roosevelt betont.

Verschiedenes.

Plauen, 21. Aug. Von einem, der keinen Luftballon braucht, erzählt die „Neue Bogit. Ztg.“: Ein alter biederer Erzgebirgler saß beim Glas Bier. Man sprach von Zeppelins Ballon, und der Rationalspende. „Na, Du wirst wohl auch was dazu geben zum neuen Ballon!“ wendet sich ein Gast zu unserem Alten. „Für Zeppelin?“ sagte dieser in seiner langsamen, bedächtigen Sprechweise, „nee, do gab ich keen Pfeng; der mögner mit der Eisenbahn fahr'n, wenn er wohin will!“ Der Mann ist immer noch modern genug, da er die Existenzberechtigung der Eisenbahn anerkennt.

— Graf Zeppelin sagt in seiner Er-

klärung über die „Zeppelin-Luftschiff-Stiftung“ noch, daß die Stiftung auch im Dienst der Wissenschaft verwendet werden soll. Dann fährt Graf Zeppelin in der Erklärung fort: „Hiernach erhält mein eigenes Vermögen keinerlei Zuwachs. Ich bitte deshalb, es mir nicht als Härtherzigkeit auslegen zu wollen, wenn ich die in letzter Zeit in ungeheurem Umfang an mich und meine Angehörigen gelangenden Bittgesuche, zu deren Befriedigung mein ganzes Jahreseinkommen nicht ausreichen würde, abschlägig bescheiden muß.“

— Der Liegnitzer Landgerichtspräsident v. Goldbeck ist auf der Jagd verunglückt. Beim Ueberspringen eines Grabens entlud sich sein Gewehr und die volle Ladung drang ihm in den Unterleib. Er wurde noch lebend nach Liegnitz gebracht, verschied aber bald darauf.

Liegenschaftskäufe zu Durlach im Monat Mai 1908,
 sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Der Grundstücke Flächeninhalt, Kulturart und Gewinn.	Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers	Preis M.
6,98 a Wiese auf den obern Wiesen	Kleiber Gustav, Landwirts Eheleute hier	Born August, Wagners Eheleute, Aue	1 500
4,91 a dto.	dto.	dto.	13 150
3,28 a Hofraite mit Gebäuden am Kalkofen	Huber Friedrich Albert, Kaufmanns Ehefrau hier, und Huber Luise, Karlsruher, Miteigentum je 1/2	Huber Friedrich Albert, Kaufmanns Ehefrau hier, jetzt Alleineigentümerin	100
4,36 a Weinberg im langen Egen	Loth Bernhard, Landwirt, Aue	Loth Jakob, Schlossers Ehefrau, Aue	9 010
3,68 a Garten im Ortsetter	Schwarz Johann Leopold, Landwirt hier	Hartmann Johann Georg, Wagnermstr. Eheleute hier	440
1,73 a Hofraite mit Gebäuden im Ortsetter	dto.	dto.	490
18,09 a Acker und Weg am vordern weißen Rainle	dto.	Meier Karl Friedrich, Landwirt hier	670
16,46 a Acker im Remental	dto.	Brüdel Karl, Bierbrauers Eheleute hier	320
9,08 a Weinberg im Eisenbart	dto.	Schwarz Leonhard, Fabrikchlosser hier	Tausch
12,83 a Acker und Weg am vordern weißen Rainle	Appel Georg, Privatier, Grödingen	Kammerer Andreas, Landwirts Eheleute hier	"
8,06 a Weinberg auf dem Kagenberg	Hofmann Jakob, Metzger und Wirt, Grödingen	Hofmann Jakob, Metzger und Wirt, Grödingen	"
3,72 a Acker auf dem Kagenberg	dto.	Appel Georg, Privatier, Grödingen	50
0,23 a dto.	Volz Christian Ludwig, Tagelöhners Ehefr., Grödingen	Hofmann Jakob, Metzgers Eheleute, Grödingen	660
4,10 a dto.	dto.	dto.	95 000
0,09 a dto.	Löffel Adam, Fabrikchlossers Ehefrau hier	Schneider Ernst Oswald, Fabrikarb. Eheleute, Aue	80
8,65 a Acker im untern Nappeneigen	dto.	dto.	Tausch
0,72 a dto.	Kreuz Karl, Architekts Eheleute hier	Ludwig Albert, Schuhmachermeister, Karlsruhe	668,22
3,75 a Hofraite mit Gebäuden am Kalkofen	Polich Johann Baptist, Schneidermeister, Karlsruhe	Schempf Friedrich, Wirt, Karlsruhe	572,88
1,74 a dto.	Kropp Wilhelm, Gutsbesizers Eheleute hier	Glaun Max, Brauereidirektor hier	407,71
7,48 a Wiese auf den Käserben	Eglau Max, Brauereidirektor hier	Kropp Wilhelm, Gutsbesizers Eheleute hier	2 041,22
6,56 a Acker auf dem Turmberg	Weiler Johann, Länders Ehefrau hier	Trantwein Friedrich und Hermann hier	1 270,08
6,56 a dto.	Kießer Leop., Steuerkom. Ehefr., Bühl, und Genossen	Kleiber Gabriel, Lohnmeßgers Eheleute hier, und Dieselben in Miteigentum	240,96
0,05 a Hofraite mit Gebäuden auf der Höfen	Anaus Karl, Privat hier	Kleiber Gabriel, Lohnmeßgers Eheleute hier	325,26
0,62 a Garten in den Imbergärten	Kießer Leop., Steuerkom. Ehefr., Bühl, und Genossen	dto.	4 397,24
0,52 a dto.	Anaus Karl, Privat hier	Kleiber Gustav, Landwirts Eheleute hier	1 985,90
2,21 a dto.	Stadt Durlach	dto.	924,07
0,41 a dto.	Anaus Karl, Privat hier	Stadigemeinde Durlach	185
1,21 a dto.	Kießer Leop., Steuerkom. Ehefr., Bühl, und Genossen	dto.	851
0,29 a Weg an der gr. Gäß, Leit. u. Plattgraben	Anaus Karl, Privat hier	dto.	624
0,39 a dto.	Kießer Leop., Steuerkom. Ehefr., Bühl, und Genossen	dto.	400
3,86 a Garten in den Imbergärten	Anaus Karl, Privat hier	dto.	950
1,75 a dto.	Kießer Leop., Steuerkom. Ehefr., Bühl, und Genossen	dto.	66
2,15 a dto.	Anaus Karl, Privat hier	dto.	2 857
1,18 a dto.	Kießer Leop., Steuerkom. Ehefr., Bühl, und Genossen	dto.	826,80
7,40 a Acker im obern Wolf	Harbung Gustav, Fabrikchlossers Eheleute hier	dto.	2 713
8,51 a Acker in der Beum	Harbung Gustav, Fabrikchlossers Eheleute hier	dto.	260
6,24 a dto.	Kramb Jakob, Landwirts und Güterpaders Wb. hier	Altfeil Johann Friedrich, Blechners Eheleute hier	500
6,81 a Weinberg im obern Wolf	dto.	Kleiber Friedrich, Gärtners Eheleute hier	600
15,11 a Weinberg im untern Wolf	dto.	Horst Christian, Fabrikchlossers Eheleute hier	600
4,43 a Acker in dem Sonnenental	Knzmann August, Wagner, Amerika	dto.	1 000
15,87 a Acker auf dem Lohn	Meyer Wilhelm Dan. Joh. Hein., Eisenbahnass., Karlsru.		
6,89 a dto.	Zipper Karl, Schultners Witwe und Kinder hier		
13,09 a Wiese auf der obern Hub	Schmidt Emil Adoif, Kaufmann hier		
10,42 a Weinberg im obern alten Berg	Zipper Wilhelm, Wirts Eheleute hier		
7,06 a Acker unten am Grödingenweg	Morn Friedrich alt, Blechners hier		
10,43 a Acker in den hohen Chrlen	Kleiber Friedrich Wilhelm ja., Gärtner hier		
9,47 a Acker im Pfistergrund	Schmidt Friedrich, Privat hier		
4,44 a Garten zwischen der langen Gäß u. gr. Salzgr.	Schmidt Friedrich, Privats Ehefrau hier		

Amtsverordnungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämliche Bekanntmachungen.

Obst-Versteigerung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe versteigert den Ertrag der an Land- und Kreisstraßen stehenden Obstbäume, wie folgt:

1. An der Weingartener Landstraße Nr. 1: **Freitag den 28. August, vormittags 8 Uhr**, bei der Obermühle Durlach beginnend.
2. An der Landstraße Nr. 13 Karlsruhe-Pforzheim: an demselben Tag, **vormittags 10 Uhr**, beim Bahnübergang in Grödingen beginnend, und an demselben Tag zwischen Söllingen und Wilsberdingen, **nachmittags 1/3 Uhr** oberhalb Söllingen beginnend.
3. An der Landstraße Nr. 11 Berghausen-Wössingen: **Samstag den 29. August, vormittags 8 Uhr**, beim Kalkwerk Berghausen, **vormittags 11 Uhr**, auf der Strecke Wöhligen-Wössingen und **nachmittags 2 Uhr** jenen an der Kreisstraße Wöhligen-Weingarten, bei der Wiesenmühle in Wöhligen beginnend.

4. An der Kreisstraße Nr. 10 Kleinsteinbach-Langensteinbach: **Montag den 31. August, nachmittags 1/3 Uhr**, in Kleinsteinbach beginnend.

Privat-Anzeigen.

Himbeerlaft,

aus Schwarzwälder Himbeeren selbst hergestellt, 1/2-Flasche M 1.50, 1/4-Flasche 85 S., ausgewogen: kg M 1.20.

Löwenapotheke, Hauptstr. 32.

Spezereiladen

mit Flaschenbiergeschäft auf 1. Oktober zu vermieten bei **K. Lampert, Möbelfabrik, Bruchsal.**

Glycerin-Schwefel-Milchseife

aus der Kgl. Bayer. Hofparfümeriefabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg**, dreimal prämiert, allgem. beliebt zur Erlangung eines blendend reinen Teints, sowie gegen Hautausschläge, Hautschärfe, Hautjucken. Unentbehrlich für Damen und Kinder, à 35 S., **Wunderlichs Verb.-Seife** à 35 S., **Teer-Schwefel-Seife** à 50 S., in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Der Fliegenleim
 aus der **Adler-Drogerie**
 ist an Klebe- und Anziehungskraft unerreicht, wird nicht erwärmt, sofort verwendbar.

Männer - Gesangsverein.
Heute abend punkt 9 Uhr:
Singstunde.
Der Vorstand.

**Gewerbe- und Handwerker-
Berein Durlach e. V.**
Sonntag den 30. August
findet ein

Familien-Ausflug
nach Stuttgart zum Besuch der
Bauausstellung statt. Zusammen-
kunft am Bahnhof, Abfahrt mit
dem Zug morgens 6³⁰ Uhr.
Die Mitglieder erhalten Fahrt-
vergütung und ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Heute abend frische
Leber- u. Griebenwürste
im Gasthaus zur Krone.

Aerztlich empfohlen.
Pepsin-Cognac
von G. & D. Schükendorf, Düsseldorf.
Ueber Wirkungen und Eigenschaften
des Pepsin-Cognacs siehe diesbezügl.
Prospekt. In Flaschen à M. 3.50, 2.75,
2.-, 1.30 und 75 S.
Pepsin-Cognac ff. * M. 5.-,
** M. 6.-, *** M. 7.50 und im Aus-
schank in Durlach bei
G. Bauer zum Kranz.

Neu eingetroffen
sehr süße Frucht
(für Kranke sehr zu em-
pfehlen)
**Italiener
Gold-Tafeltrauben**
per K 25 S
sehr geeignet zu Geschenken
Kisten von 95 S an
ferner
**la. Ochsenmaul-
salat**
(Münchberger Spezialität)
per K 40 S
prima Stangenkäse
per K 45 S.

Ph. Luger u. Fil.
Gasthaus zum Adler
hausgemachte
Bratwürste.

Junges Ehepaar sucht auf Sep-
tember oder Oktober 2-Zimmer-
Wohnung in der Nähe der Fried-
rich-, Luise- oder Auerstraße.
Näheres Friedrichstraße 11.

**Grosse Badener
Geld-Lotterie**
zu Gunsten d. Hamilton-Palais.
Ziehung 26. September.
3288 Bargewinne ohne Abzug
45,800 Mk.
1. Hauptgewinn
20,000 Mk.
3287 Gewinne:
25,800 Mk.
Los 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk.,
versendet das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.

Bezirkstierarzt Faber
ist wieder zurück.

Eine neue Erfindung!

Wichtig für jeden Radfahrer, Motorfahrer u. Automobilbesitzer ist „Paranit“.
Wer seine Fahrradreifen und Automobilpneumatiks mit „Paranit“
gedichtet hat, der braucht keine Luftpumpe und keinen Reparaturkasten
mehr mitzuschleppen, da jedes Defektwerden und Luftentweichen dann
ausgeschlossen ist. Paranit vulkanisiert den Reifen, es ist das erste und
einzige Produkt, welches sich vollständig mit dem Gummi des Pneu-
matiks verbindet und ebenso nachgiebig und geschmeidig wie der
Kautschuk selbst bleibt. Paranit dichtet hermetisch den Reifen, sodass
kein Atom Luft mehr entweichen kann. Kein Flicker der Luftschläuche
mehr nötig. Nägel, spitze Steine und Scherben können dem Reifen bei
Verwendung der selbsttätigen Schlauchdichtung Paranit nichts mehr
schaden. Jeder Radfahrer prüfe! Nur ein Versuch überzeugt! Einmalige
Ausgabe, dauernde Wirkung.
Nur echt zu haben bei **Konrad Lenzinger, Jägerstr. 32.**

**Zwei-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.**

In der Wirtschaft zum Schöpfle
ist eine hübsche Wohnung von
2 Zimmern mit Küche per 1. Sept.
oder später zu vermieten. Näheres
bei **Herrn Pfeifer** daselbst.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von drei
Zimmern und Mansarde mit Balkon
und sonst reichlichem Zubehör im
2. Stock ist an eine ruhige Familie
auf 1. Oktober oder später weg-
zugs halber zu vermieten. Näheres
Weingartrstraße 16, 1. St.

Herrenstraße 8, Hinterhaus,
ist ein **grosses Zimmer,**
auch zur Werkstätte geeignet, so-
fort zu vermieten.

Wohnung zu vermieten
von 3 oder 4 Zimmern. Zu er-
fragen **Ettingerstraße 9 b** oder
Laumstraße 47.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,
Küche und Zubehör sofort oder
später zu vermieten
Ettingerstraße 8.

Per 1. Oktober zu vermieten
schöne helle 3-Zimmer-Wohnung
2. Stock mit Küche, Keller und
Speicher, **Lammstraße 25,**
schöne helle 4-Zimmer-Wohnung
2. Stock mit Küche, Keller und
Speicher, **Seboldstraße 20.**
Carl Leussler,
Lammstraße 23.

In meiner neu erbauten **Villa**
Scheffelstraße 17, in schönster
Lage am Turmberg, habe ich den
2. Stock bestehend aus 4 schönen,
großen Zimmern, Badezimmer und
2 Mansarden nebst allem Zubehör per
August oder 1. Oktober zu ver-
mieten.

Wohnung,

bestehend aus 1 Zimmer, Küche
und Dachkammer, **Wilhelmstr. 9,**
Hinterhaus, an einzelne Person
oder kleinere Familie auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres
Barlsruher Allee 3.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon und sonstigem
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres
Moltkestraße 9, part.

Eine schöne große 3-Zimmer-
wohnung im 2. Stock mit geschl.
Veranda, sowie eine 1-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Moltkestraße 26 im Laden.

Einfach möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten in gesunder
Lage billig zu vermieten
Moltkestr. 6, 4. St. I.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, sowie eine 1-Zimmer-
Wohnung mit Küchenkammer nebst
Zubehör ist auf 1. Oktober zu
vermieten **Pfinzstr. 59.**

Mansardenwohnung von 2 Zim-
mern und Zuehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Zu erfragen
Weingartrstraße 27, 1. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher ist so-
fort oder auf 1. Okt. zu vermieten
Mühlstraße 16.

Per 1. Oktober zu vermieten
eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
3. Stock mit Küche, Keller und
Speicher, **Lammstraße 23.**
K. Leussler,
Eisenhandlung.

Eine Mansardenwohnung mit
3 Zimmern ist sofort oder später
zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Schüler-Pension.

Eine hiesige Beamtenfamilie
nimmt einen Gymnasium-Schüler
in Pension. Gute Kost und Pflege,
ebenso Beaufsichtigung und Ueber-
wachung der häuslichen Schul-
aufgaben zugesichert; mäßiger
Pensionspreis. Näheres bei der
Expedition dieses Blattes.

In ein hiesiges sehr angesehenes
Geschäft wird zum baldigen Eintritt
ein **älteres Mädchen** aus guter
Familie mit guter Schulbildung
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten
mit Gehaltsansprüchen unter Nr.
272 an die Exp. d. Bl.

Ein **jüngeres fleißiges**
Mädchen findet sofort gute Stelle.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zugelaufen

ein männlicher aschgrauer Schäfer-
hund mit geschweiftem Schwanz.
Abzuholen gegen Einrückungs-
gebühr und Futtergeld bei Land-
wirt **Christian Karber, Auer-
bach, Amt Durlach.**

Pferdedung

zu verkaufen bei
Friedr. Becker, Baumaterialien,
Durlach, Schillerstraße 4.

Herren-Regenschirm

mit Gemshorngriff blieb im Laden
der Firma Pfannkuch stehen. Finder
wird gebeten, denselben gegen Be-
lohnung abzugeben
Balmäienstraße 7.

Starkes Fahrrad

mit Freilauf im Auftrag billig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Maschinen-Verkauf.

- Ausverkauf!**
- 1 Patent. Obstmühle mit grauen
Steinwalzen,
 - 1 Sägbätter-Obstmühle,
 - 2 Obst- u. Weinpressen, Rund-
kellern,
 - 2 Sackse Wendepflüge mit
Karren,
 - 1 Sackse Wendepflug mit
Stelzrad,
 - 2 Sackse Universalpflüge mit
Karren,
 - 3 Ulmer dto., Stelzrad-Pflüge,
 - 1 Schwarzscher Rigolpflug,
 - 3 eiserne Adereggen,
 - 1 eis. Dreschmaschine Schüttler,
 - 1 hölz. dto. ohne dto.
 - 1 Getreidepflügmühle und
 - 1 Patent-Trieur billigt zu ver-
kaufen bei
**K. Leussler, Maschinengeschäft,
Durlach.**

Einmachen
ohne Kochen
kann man mit
Monopol-Einmach-Essig;
derselbe verleiht dem Ein-
machen jahrelange Haltbarkeit
und vorzüglichem Geschmack.
Einmach-Anleitungen
gratis.
Zu haben bei:
Conrad Pöhler, Ecke Haupt- u. Lammstr.

Leichtes Waschen!
Schönste Wäsche!
nur bei Verwendung von
Waschblüte

Gioth's
Gemahlene
Kernseife
wascht am besten

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 20. Aug.: Luise Wilhelmine, Bat. Gustav
August Haab, Metallbreher.
 - 22. " Luise Philivine Sophie, Bat.
Jakob Heinrich Köthinger,
Eisenbreher.
- Cheschiebung:**
- 22. Aug.: Wilhelm Christof Baum von
hier, Metallschleifer, und
Elise Rast von Stuberich.
 - 22. " Emil Friedrich Schönthal von
Friedrichstal, Amt Karls-
ruhe, verwitw. Kaufmann,
und Frida Lina Sauber
von hier.
 - 22. " Friedrich Wilhelm Eckhardt von
Kaiserlautern, Maschinen-
schlosser, und Sophie Luise
Fischer von hier.
 - 22. " Wilhelm Klingmann von Mann-
heim, Eisenbreher, und Anna
Arch von Walldorf, Amt
Wiesloch.
- Storben:**
- 22. Aug.: Karl Philipp Theurer, Schuh-
macher, Witwer, 88 3/4 J. a.
 - 23. " Martha, Bat. Friedrich Karl
Beneter, Maschinenformer,
3 1/2 Monate alt.
 - 24. " Walter, Bat. Jakob Schmidt,
Oberingenieur, 9 Wochen a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.
Wasserwärme: Pfinz 15° C.
Schwimmbad 17° C.
Voransichtliche Bitterung am 26. Aug.
Reift trüb, Regenfälle, etwas kühl.